



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 81

Datum: 29. Oktober 2024

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Zukunft der Daseinsvorsorge: Kommunen Huy und Osterwieck möchten Herausforderungen begegnen

Die soziale und gesundheitliche Daseinsvorsorge stellt eine grundlegende Voraussetzung für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger dar. In einer Zeit, in der die Herausforderungen des demografischen Wandels immer komplexer werden, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich Kommunen gemeinsam mit Experten, Entscheidungsträgern und Interessengruppen austauschen, um zukunftsfähige innovative Lösungen zu finden, um die soziale und gesundheitliche Versorgung in der Region zu sichern.

Dies haben die Gemeinden Huy und Osterwieck im Landkreis Harz für sich erkannt und gemeinsam mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. eine DaSein-Konferenz ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung soll es sein, gemeinsam ressortübergreifende Ideen (weiter)zuentwickeln und die Akteure der Gemeinden zu ermutigen, aktive Schritte zu unternehmen.

Der erste Teil der Fachkonferenz „DaSein – Gesund leben im ländlichen Raum“ fand am 18. September 2024 mit rund 30 Teilnehmenden aus Politik, Gesundheitswesen und Wohlfahrtsverbänden in Dingelstedt statt und befasste sich mit den Herausforderungen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung in der Region. Bürgermeister Dirk Heinemann der Stadt Osterwieck und Stefan Thielbeer, Sachbearbeiter der Stabstelle Feuerwehr, Wirtschaftsförderung und Tourismus, stellvertretend für den Bürgermeister der Gemeinde Huy, betonten die Notwendigkeit gemeinsamer Lösungen. Dr. Vera Gerling, Sozialgerontologin und Expertin auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge, lobte die gemeinsame Herangehensweise der Kommunen und betonte die Bedeutung stabiler Netzwerke für regionale Entwicklungen. Was man gemeinsam bewegen kann, verdeutlichte sie anhand des Gesundheits- und Pflegenetzwerkes im nordrhein-westfälischen Plattenberg-Herscheid.

Im Fokus der Diskussionen standen sowohl bestehende gute Ansätze als auch dringender Handlungsbedarf. Positiv hervorgehoben wurde der soziale Zusammenhalt in den Gemeinden, zu dem u.a. der Dorfladen Deersheim, die Jugendclubs, Begegnungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren sowie ein vielfältiges Vereinswesen in den beiden Gemeinden beitragen. Eine gut ausgebaute Pflegeinfrastruktur wurde konstatiert. Den größten Handlungsbedarf sehen die Beteiligten in der Sicherstellung der medizinischen Versorgung, der Erreichbarkeit von Angeboten aufgrund der eingeschränkten Mobilität sowie der Attraktivität der Regionen für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Gerade Letzteres steht im engen Zusammenhang mit den stark sinkenden Bevölkerungszahlen und dringend benötigten Fachkräften für die Regionen.

Am 27. November 2024 treffen sich die Teilnehmenden zum zweiten Teil der Veranstaltung. In verschiedenen themenspezifischen Foren werden hier dann Praxisbeispiele vorgestellt, die

Anregungen geben sollen. Gemeinsam sollen praktikable Ideen entwickelt werden, wie die gesundheitliche und soziale Daseinsvorsorge in den beiden Kommunen gelingen kann. Die Veranstaltung, organisiert von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. und gefördert vom GKV-Bündnis für Gesundheit, ist Teil der „DaSein“-Konferenzreihe, die die LVG seit 2015 interessierten Kommunen anbietet.

Ihre Ansprechpartnerin: Sabrina Lippe, LVG, Telefon 0391/288683-0

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.